

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder geht ein heißer Sommer zur Neige, aber manches bleibt gleich. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine wütet leider weiter und die Frage stellt sich, schaffen wir es den Klimawandel zu stoppen.

worden. Welch ein Genuss, am neuen Bachlauf entlangzugehen und den Abbé-Münch-Platz kennenzulernen, den Spielplatz rechts und links des Wassers und die Atmosphäre auf einer Bank am Bouleplatz

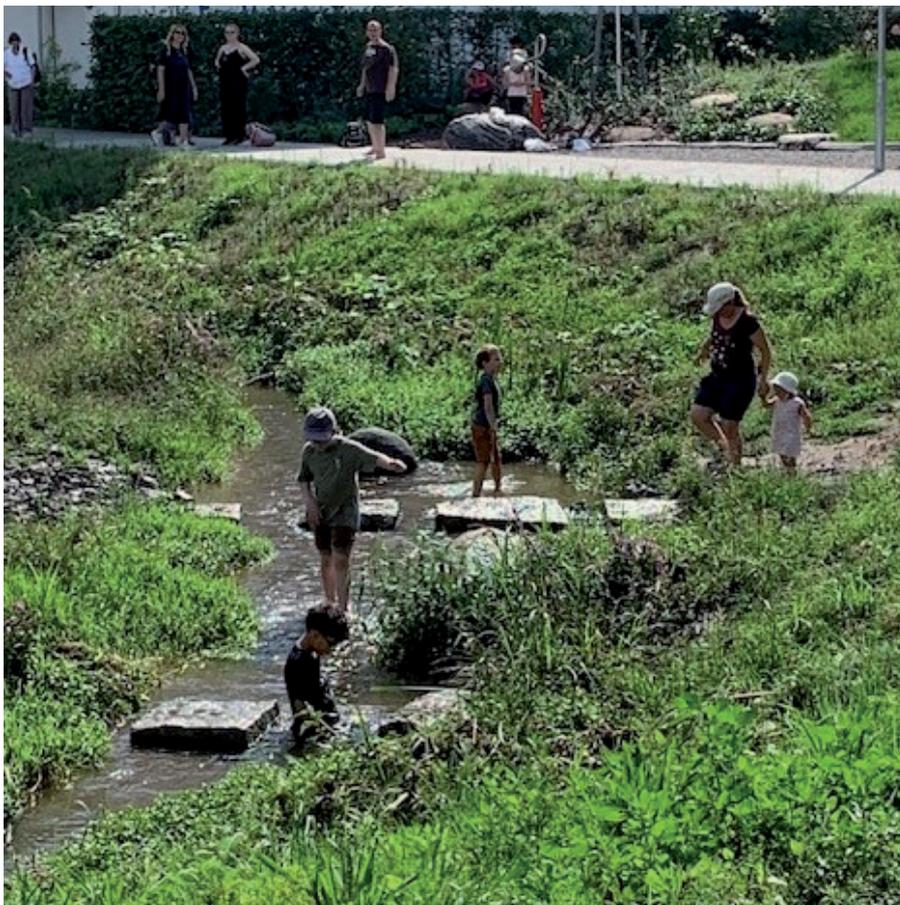
welch mutige Mitbürger auch in unserer Heimat gelebt haben.

Vorbilder gab es auch in früheren Zeiten, dafür steht z.B. die Namensgeberin des Hauses Marillac mit den neuen Wohnungen der Caritas in der Rodensteinstraße. Sie erfahren in dieser Ausgabe, dass hier Einheiten für selbstbestimmtes Wohnen geschaffen und ambulante Wohngemeinschaften mit ganzheitlichem Ansatz im Umgang miteinander gebildet wurden.

Bis zu dieser Lebenszeit haben unsere Kita- und Schulkinder noch einen langen Weg vor sich. Das Schuljahr 2023/24 begann in Bensheim nämlich direkt nach dem Winterfest. In der Hemsbergschule wurden auch in diesem Schuljahr wieder fast 100 Kinder in sechs Klassen eingeschult, die sich zum Teil am besonderen Bedarf mancher Kinder orientieren, zum Beispiel mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache.

Sprachprobleme gab es zum Glück für unsere Hemsberg-Kindergartenkinder beim Brotbacken im Backhaus der Hahnmühlensstiftung nicht. Hier wurde außerdem im Mai den Bewohnern des Eulergeländes das Projekt „Njombe-Brot“ der evangelischen Kirchengemeinde vorgestellt.

Liebe LeserInnen, wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen guten Herbst und Winter.
Monika Toebe



Wenden wir uns nun den Dingen zu, die unser Hemsbergviertel betreffen. Ich fange gleich mit einer erfreulichen Nachricht an. Der Meerbach war über lange Zeit verdolt und ist im Zuge der Bebauung des Euler-Geländes der Natur zurückgegeben

auf sich wirken zu lassen. Über Abbé Münch, den Namensgeber dieses Platzes, berichten wir in dieser Ausgabe. Erinnerungen an bedeutende Persönlichkeiten unserer jüngeren Geschichte sollen der Jugend wie auch älteren Menschen zeigen,

„Abbé“ Münch

Albert (genannt „Abbé“) Münch wurde am 25. Februar 1905 in Mainz geboren. In seiner Jugend musste er den Ersten Weltkrieg miterleben. Sein Glaube und die eigene Erfahrung des Krieges waren für ihn Gründe Theologie zu studieren.

Jugend bestehendes Massenaufgebot – unter denen man auch verschiedene hiesige Beamte bemerkte – scheute sich nicht, in würdeloser Weise dem politischen Volksverhetzer historisch anmutende Abschiedsovationen darzubringen. Die Straßen der

missbraucht hat. Auf Schultern ließ sich der Herr Kaplan, gleich einem Volkshelden des Mittelalters, von der fanatisierten Menge herumtragen ...“

Kaplan Münch wurde in den nächsten Jahren noch nach Offenbach und Mainz versetzt, bevor er mehrfach verhaftet und schließlich 1940 von einem Gericht in Darmstadt wegen „antinationalsozialistischer Äußerungen“ zu vier Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt und anschließend ausgewiesen wurde.

Münch ging nach Italien und arbeitete dort in einem Anti-Nazi-Komitee. Unter anderem konnte er einen desertierten deutschen Soldaten mit falschen Papieren versorgen und den Soldaten bis zur Befreiung an verschiedenen Orten verstecken.

1951 kam Abbé Münch zurück nach Deutschland und wurde in Frei-Weinheim als Religionslehrer und Dozent tätig.

Albert Münch ist 1980 im Alter von 75 Jahren gestorben.

(Günter Löffler)



Nach Bensheim kam Abbé Münch als Kaplan im Februar 1932. Schwierig wurde es für ihn in der Zeit des Nationalsozialismus, denn er versuchte, durch seine kirchliche Jugendarbeit junge Menschen vom Gedankengut der Nazis fernhalten, was ihm bei manchen durchaus auch gelang. Die Konsequenz daraus war seine Versetzung nach Alzey im August 1933.

Der Bergsträßer Anzeiger vom 22.08.1933 berichtet über seine Abreise: „... [ein] vorwiegend aus Frauen und Jungfrauen und der uniformierten katholischen

Stadt waren voll von den aufgegebenen Anhängern dieses jungen Herren, der sein geistliches Amt vielfach gröblich

Detailliertere Informationen siehe auch:

Manfred Forell, Dr. Albert (Abbé) Münch - ein mutiger Priester in schwieriger Zeit, herausgegeben von der Kollpingsfamilie Bensheim 2012.

Diese Ausgabe wird unterstützt von



Unser Spendenkonto:

Sparkasse Bensheim

IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30,

BIC: HELADEF1BEN

Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten



Wer hätte das gedacht...?

Aus einer Industriebrache wird ein lebendiges Wohnviertel → Abbé-Münch-Platz

Dabei hatte alles vor ca. 10 Jahren so trist begonnen mit dem Niedergang der Bensheimer Traditionsfirma „Papierfabrik Wilhelm Euler“. Viele ehemalige Mitarbeiter, die zudem am Hemsberg beheimatet sind, verstanden die Welt nicht mehr, als das Traditionsunternehmen seinen Betrieb einstellte.

Jedoch – wie immer im Leben – gibt es eine Weiterentwicklung zu neuen Wirklichkeiten, die bis dahin unvorstellbar gewesen sind. Unter der skeptischen Beobachtung vieler Bensheimer, insbesondere der Hemsberg-Anwohner, gelang es einem erfahrenen Wohnprojektentwickler, eine Lösung für das leer stehende Fabrikgelände zu erarbeiten, die die Wünsche der Bürger mit den verschiedenen Problembereichen zu einem positiven Ganzen verbunden hat.

Am Ende überzeugt das seit kurzem vollständig fertig gestellte Gebäude-Ensemble durch seine Einbindung in die Natur. Indem der zuvor unter der Papierfabrik verdolt geführte Meerbach offengelegt und renaturiert worden ist, stellt er eine fließende Verbindung zu der Parklandschaft der ehemaligen Euler-Wohnstätte – jetzt Caritasheim Sankt Elisabeth – dar.

Die Wiedergeburt des Bachlaufes vermittelt Lebendigkeit. Sie lädt ein zum Verweilen, Spielen, Menschen treffen und sich Wohlfühlen, dafür sorgt ein großflächig angelegtes Spielgelände mit zum Klettern anstachelnder Leiter- schlange, Rutsche und Schaukel- korb. Moderne Holzruhebänke

geben natürliche Beständigkeit. Sensationell gut gelungen ist die Offenlegung des zuvor unter der Papierfabrik verdolt geführten Baches. Steinquader im Bachbett lassen die Querung auch für kleine Abenteurer zu. So kann das andere Ufer erkundet werden, aber auch das Spiel im Wasser ist möglich.

Bach übergreifende Gespräche können mittels großer Ohrtrichter/Megafone im Wechsel geführt werden. Mittelmeer-/Provence Atmosphäre kommt auf beim Betrachten der gelungenen Staudenpflanzungen einschließlich der Bäume um einen Bouleplatz, der bereits fleißig genutzt wird. Am Bachufer wiegen sich Schilfrohrkolben und verleihen dem „jungen“ Meerbach das na-

türlich eingewachsene Bild wie Bach aufwärts aus Zell gewohnt.

Kurz, ideal für junge Familien, Oma und Opa mit den Enkeln und alle Bürger, die auf dem (neuen) Weg in die Stadtmitte oder zum Friedhof verweilen wollen. Bei verschiedenen Anlässen konnte ich seitdem eine Reihe von „Neubürgern“ kennenlernen. Die Altersspanne reichte von 3 bis 80 Jahren; von jungen und alten Einzelpersonen bis zu jungen Familien mit drei Kindern oder Rentnerhepaaren mit Enkelbesuch. Alle waren zufrieden und glücklich mit ihrer Entscheidung, sich hier anzusiedeln.

Das Hemsbergviertel ist damit erweitert, verjüngt und vergrößert worden. Der Abbé-Münch-Platz mit seinen Möglichkeiten ist Garant für Begegnung und Austausch sowie Erfahrung von Gemeinsamkeiten durch Spiel, Gespräch oder (gemeinsames) Ausruhen – alles ganz im Sinn seines Namenpatrons. (kb)



Kinder in Aktion

Die Kinder des Hemsbergkindergartens zum Brotbacken in der Hahnmühle

Mit den mittleren Kindern der Bären- und der Pinguingruppe haben wir im Mai das Backhaus besucht, um Brot zu backen. Im Vorfeld überlegten wir, welche Zutaten denn in ein Brot gehören und woraus und wie das Mehl gemacht wird. Im Hof am Backhaus schauten wir uns den Mühlstein an, mit dem früher das Korn gemahlen wurde.

Jetzt musste Holz für das Feuer im Ofen herangetragen werden. Für die meisten

Kinder eine wirklich tolle Arbeit, bei der sie ihre Kräfte einsetzen konnten und sich bei schweren Ästen auch gegenseitig helfen mussten. Nun stempelte jedes Kind seinen vom Bäcker angelieferten Rohling, bevor die Brote in den Ofen geschoben wurden.

Für die Kinder war die Arbeit hier beendet, denn im Kindergarten wartete schon das Mittagessen. Die fertigen Brote holten wir später mit dem Auto

ab. Natürlich hat jedes Kind ein Brot bekommen, das nicht nur besonders gut schmeckte, sondern auch gleichzeitig den Kindergarten in Njombe unterstützte. Die Brote wurden für mindestens 5 € verkauft, auch an die Eltern. Der Reinerlös wird gespendet.

Auch beim gemeinsamen Frühstück im Kindergarten gab es für alle Kinder von dem köstlichen Brot zu essen und die mittleren Kinder der Mäuse- und der Löwengruppe warten schon gespannt darauf, ebenso die Hahnmühle zu besuchen und ihr eigenes Brot zu backen.

Das Team des
Hemsbergkindergartens

Hahnmühle Stiftung

Kennenlernabend und Backen im Backhaus



Im Mai 2023 fand im Nebenhaus des Backhauses der Hahnmühle-Stiftung wieder ein gemütliches Beisammensein für die Anwohner des Euler-Geländes und neue Mitglieder der Michaelsgemeinde statt. Pfarrer Dr. Bergner stellte die Gemeinde, Herr Dr. Balzer die Stiftung und das Projekt in Njombe vor. Zwischendurch reichte Gregor Thormann Kostproben aus seiner Brennerei der „Spirituosenschmiede“.

Für das leibliche Wohl hatte das Backteam gesorgt und am Vormittag extra Brot gebacken. Zum Njombe-Brot gab es Kochkäse mit Musik und Tomatenbutter. Im Anschluss wurde viel geplaudert und gelacht.

Die weiteren Backtermine für Njombe-Brot finden sich auf der Homepage der Michaelsgemeinde (michaelsgemeinde-bensheim.ekhn.de). Die Bestellung für ein oder mehrere Brote können Interessierte über das Gemeindebüro der Michaelsgemeinde (06251/69237) aufgeben. Am Backtag können Sie die Brote (ca. 1 kg) zwischen 13:30 und 14:00 Uhr am Fenster des Nebenhauses des Backhauses abholen. Für eine Brotbestellung ist es weiterhin möglich, sich in die ausgelegte Liste im Gottesdienst einzutragen. Überzählige Brote können nach dem Gottesdienst erworben werden. (kb)

MitarbeiterInnen gesucht

Für die Redaktion und auch für die Verteilung unserer Zeitung suchen wir noch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bitte melden Sie sich bei uns:

c.saenger@caritas-bergstrasse.de

oder Telefon (06251)10 80-26.

Adventsmarkt 2023

Am: Freitag, den 1. Dezember

Im: Caritasheim St. Elisabeth
Heidelberger Str. 50
64625 Bensheim
Tel.: 06251/1080-0



13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Bunte Verkaufsstände vor dem Eingang
Musikalisches Rahmenprogramm im Saal der Villa
Kulinarisches in der Cafeteria

17.00 Uhr – 17.30 Uhr (Kapelle)

Besinnliche Einstimmung in den Advent



Veranstalter: Caritasheim St. Elisabeth

In Kooperation mit: Kindertagesstätte St. Albertus,
Hemsberg-Kindergarten, Weilladen St. Georg, Musikschule der Stadt
Bensheim, evangelische und katholische Gemeinde

Start in einen neuen Lebensabschnitt

Die Hemsbergschule begrüßte die neuen Mitschüler im Pausenhof

Große Aufregung herrschte am Dienstag, den 5.9.23, kurz vor 10 Uhr im Schulhof der Hemsbergschule. Knapp 60 Kinder mit Schultüte und ihren zahlreichen Begleitern warteten gespannt auf den Beginn der Willkommensfeier zur Einschulung der neuen Erstklässler.

Pünktlich begrüßte die Schulleiterin, Frau Franziska Kaluza, die neuen Schüler und ihre Familien mit einer kurzen Ansprache und führte anschließend durch ein kleines musikalisches Programm der älteren Schüler. Mit Liedern über den Schulalltag stimmten die 2. Klassen die Neuen auf das ein, was sie erwartet: beispielsweise das Lernen der Buchstaben, aber auch mal ein Ausflug in den Zoo.

Im Anschluss an diese fröhlichen Darbietungen wurde es für die Kinder plötzlich ernst, als die drei Klassenlehrerinnen die Namen „ihrer“ Klasse aufriefen und dann mit ihnen zu einer ersten Schulstunde im Gebäude verschwanden.

Während dieser Zeit hatten die Angehörigen die Gelegenheit, sich im sehr liebevoll geschmückten Schulhof die Zeit mit Gesprächen oder auch Getränken, selbst gebackenen Kuchen oder kleine Snacks zu vertreiben. Elternvertreter hatten ein Buffet organisiert, gegen eine kleine Spende für die Kasse der Schulgemeinde durfte man sich bedienen.

Schon um Viertel nach 11 Uhr war es dann soweit: die Erstklässler kamen, merklich entspannt und mit strahlenden Gesichtern, zurück in den Hof, nahmen die Schultüten, die bei den Eltern

verblieben waren, wieder in den Besitz und machten sich auf den Weg.

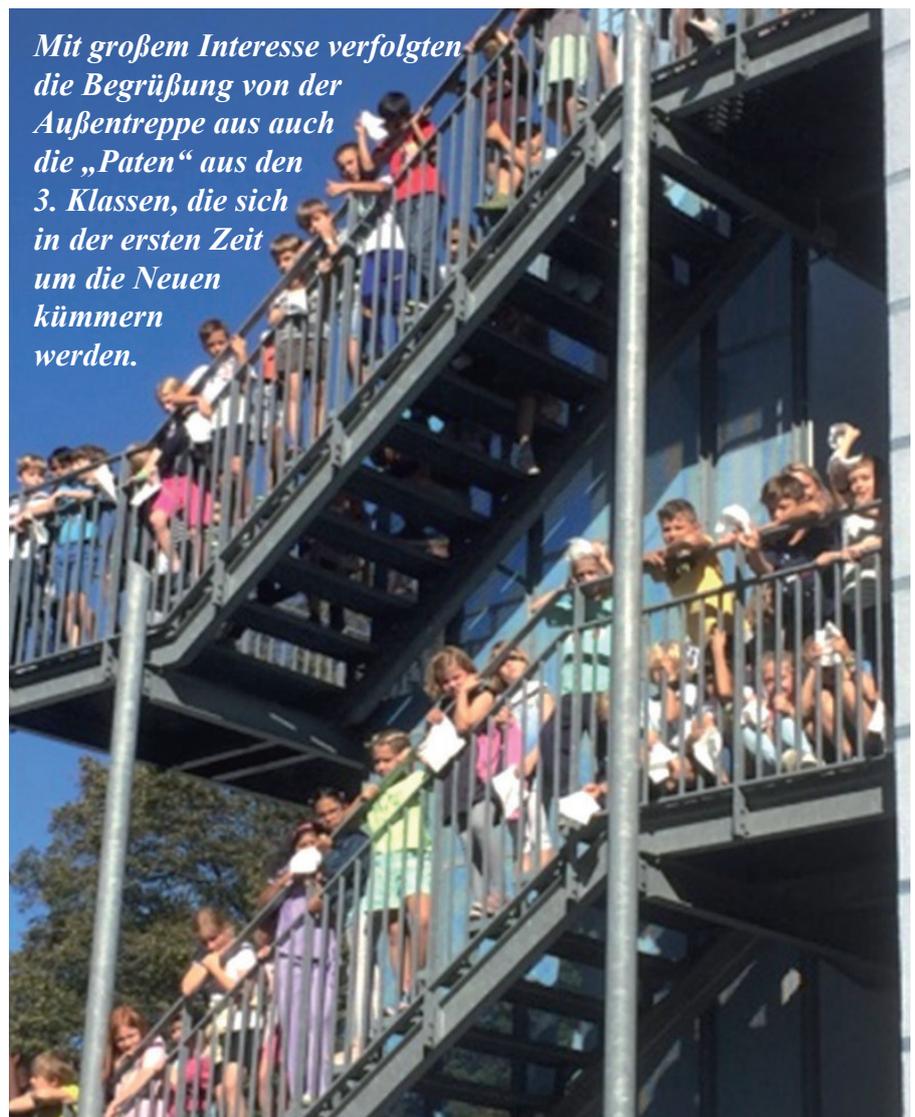
Neben diesen drei regulären 1. Klassen werden in diesem Schuljahr aber auch noch Schülerinnen und Schüler in drei weiteren Klassen die Schullaufbahn beginnen. In die „Vorklasse“, die es ja schon lange gibt, kommen diesmal 12 Kinder, die noch eher spielerisch auf die Schule vorbereitet werden. Diese werden nächstes Schuljahr in die 1. Klassen wechseln. Das gilt auch für die mehr als 15 Kinder, die in den deutlich neueren „Vorlaufkurs“ gehen. Dort wird vor allem

die deutsche Sprache gefördert, damit bis zur Einschulung im nächsten Jahr alle fit sind.

Als dritte, neueste und kleinste Gruppe ist an der Hemsbergschule eine „Intensivklasse“ für Kinder eingerichtet, die noch die „Fremdsprache Deutsch“ lernen müssen, weil sie erst vor Kurzem nach Deutschland zugezogen sind. Hier sind auch etwas ältere Kinder im Grundschulalter dabei und solche, die später in eine andere Grundschule gehen werden.

Insgesamt werden fast 100 neue Schülerinnen und Schüler die Hemsbergschule bereichern.

(ubr)



Mit großem Interesse verfolgten die Begrüßung von der Außentreppe aus auch die „Paten“ aus den 3. Klassen, die sich in der ersten Zeit um die Neuen kümmern werden.

Haus Marillac als Teil des Caritasheims eingeweiht

„Heute ist ein guter Tag, um glücklich zu sein“ mit dem Lied von Max Raabe begann Caritasdirektor Winfried Hoffmann seine Begrüßung an der Einweihungsfeier am 1. September. Später segnete Bischof Kohlgraf die Räume des neuen Hauses.

In den ersten zwei Monaten dieses Jahres wurde in der Rodensteinstraße 95 zuerst die sieben Wohnungen im Selbstbestimmten Wohnen belegt. Die Räume der betreuten Wohngruppen benötigten noch kleine bauliche Feinarbeiten. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in das neue ambulante Konzept der sogenannten „trägerorganisierten ambulanten Wohngemeinschaft“ eingeführt und für ihre Aufgaben geschult. Hierhin wechselten auch einige langjährige Mitarbeiterinnen aus dem stationären Bereich des Haupthauses vom Caritasheim St. Elisabeth.

Nach den vergangenen Monaten gilt für diese Mitarbeiterinnen „ein Zurück wird es für uns nicht mehr geben. Wir mussten uns

HAUS
Marillac



zwar umstellen und uns auf eine andere Arbeitsform einlassen, aber in dieser kleinen Einheit ist der ganzheitliche Ansatz im Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern umsetzbar.“

Nach und nach kamen die ersten Mieterinnen und Mieter in die Wohngruppe, die sich ihre achtzehn Quadratmeter großen Zimmer auswählen konnten und diese mit zusätzlichen privaten Gegenständen wohnlich einrichteten. Eine Mieterin berichtete über ihre Entscheidung, gerade hier eingezogen zu sein: „Ich stand vor der Entscheidung, jemanden in mein Haus zur Unterstützung zu nehmen oder mein zu groß gewordenes Haus mit Garten zu verkaufen und nochmals einen neuen Lebensabschnitt an einem anderen Ort zu beginnen. Da wurde ich durch Freunde auf das Haus Marillac in Bensheim aufmerksam gemacht und ich schaute es mir beim Tag der offenen Tür an. Die überschau-

bare Einheit, die Lage zur Stadt und dass ich so zu den Wurzeln unserer Familie zurückkehre, haben mich überzeugt. Auch wenn es kein leichter Schritt war, sich von vielen lieb gewonnenen Dingen zu lösen und nur ganz wenig mitnehmen zu können, so bin ich doch sehr froh über meine Entscheidung. Ich habe hier neue Freunde gefunden und kann wieder einige alte Kontakte aufleben lassen.“

Mittlerweile hat sich die zehnköpfige Gemeinschaft gut eingelebt. Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig, die Plätze am Esstisch sowie die Essenszeiten wurden festgelegt und bestimmte Rituale eingeführt. „Für mich war es ein Glücksfall“, so eine Mieterin, „dass ich von Beginn an hier eingezogen war, somit konnte ich die Gemeinschaft langsam wachsen sehen. Und am schönsten ist es, wenn wir viel lachen und Spaß miteinander haben.“

Die am Tage beschäftigte Alltagsbegleitung unterstützt die Menschen in ihrer Wohngruppe bei ihren täglichen Aktivitäten, steht für Gespräche zur Verfügung und organisiert den Alltag. Ergänzend stehen Betreuungsassistenten und Pflegekräfte vom ambulanten Pflegedienst zur Verfügung. Abends übernimmt eine Nachtwache den Dienst im Haus. Ein geschulter Sanitäter ist jede Nacht vor Ort, der im Fall eines Brandes die Evakuierung der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt.

Inzwischen sind zwei von drei Wohngemeinschaft bewohnt. Die Hausleiterin Ute Schneider bietet donnerstags von 16 bis 17 Uhr eine Infostunde an.

(Kontakt: www.haus-marillac.de,
Mail: haus-marillac@caritas-bergstrasse.de,

Tel: 06251-80 520 0)

(cs)



Die Bensheimer Band „Just Smile“ sorgte neben dem „Vokalensemble“ für gute Unterhaltung bei der Einweihungsfeier.

Rückblick Sommerfest Caritasheim 2023



Beim Sommerfest im Caritasheim Mitte Juni begeisterte auch eine Tanzgruppe von Kindern der Kindertagesstätte St. Albertus. Mit ihrem schwungvollen und farbenfrohen Tanz erfreuten sie die Zuschauer und erhielten nach einer Zugabe lautstarken Applaus.



Auch die kulinarischen Genüsse kamen an diesem Tage nicht zu kurz. Hier ein herzliches Dankeschön allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Ebenfalls hatten viele Besucherinnen und Besucher des Sommerfestes Freude bei den Erkundungsfahrten ins Euler-Viertel mit den ausgeliehenen E-Rikschas des AWO-Sozialzentrums.

Cafeteria für Gäste aus der Nachbarschaft geöffnet

Nach der Corona-Zeit hat das Caritasheim seine Cafeteria im Eingangsbereich des Hauses seit Spätfrühjahr wieder an drei Tagen geöffnet. Ehrenamtlich Tätige übernehmen die Bewirtung derzeit an drei Tagen in der Woche, von Mittwoch bis Freitag in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Geplant ist eine Erweiterung auf das Wochenende. Hierfür werden auch noch ehrenamtliche Menschen zur Unterstützung gesucht. Wenn Sie also Zeit und Interesse haben, wenden Sie sich bitte unter der Rufnummer 06251/10 80 0 oder per Mail an ch.bensheim@caritas-bergstrasse.de an die MitarbeiterInnen des Caritasheimes.



Impressum

Herausgegeben von SoNAh,
Caritasheim St. Elisabeth,
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim
www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Sänger

Kontakt:

c.saenger@caritas-bergstrasse.de
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Klaus Bischoff (*kb*),
Bettina Fendler (*bf*), Ulrike Borst-
Rauen (*ubr*), Claudia Sänger (*cs*),
Monika Toebe (*mt*)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:
voraussichtlich Februar 2024



Termine

Was?	Wann?	Wo?
Kita St. Albertus Martinsumzug	Donnerstag, 9. November, 17 Uhr	Park Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 27. November, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Adventsmarkt	Freitag, 1. Dezember, 13.30 bis 16.30 Uhr	Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Besinnliche Einstimmung in den Advent	Freitag, 1. Dezember, 17 Uhr	Caritasheim Kapelle
Förderverein Naturschutzgebiet Tongruben (Jahreshauptversammlung)	Freitag, 26. Januar 2024, 19 Uhr	Naturschutzzentrum
Offener Mittagstisch	mittwochs, 12 Uhr; <i>Anmeldung unter (06251) 1 08 00</i>	Caritasheim Cafeteria
Entsorgung von Druckerpatronen und Handys (in haushaltsüblicher Menge)	Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30 Uhr	Caritasbox (über Anmeldung). Heidelberger Straße 50
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende)	jeden 3. Samstag im Monat, 13.30-14 Uhr; <i>Anmeldung unter Tel. (06251) 6 92 37</i>	Backhaus Hahnmühle, Friedhofstraße 101
Evangelische Vespergottesdienste	Samstag, 17 Uhr (Winterzeit) <i>(außer im Dezember)</i>	Friedhofskirche, Friedhofstraße
Evangelische Gottesdienste	jeden 2. und 4. Freitag, 15.30 Uhr <i>(statt 22.12. am 15.12.)</i>	Kapelle Caritasheim
Katholische Wortgottesdienste	donnerstags, 10.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
Katholische Gottesdienste	jeden 3. Samstag, 16.30 Uhr	Kapelle Caritasheim

Wenn Sie Termine im Quartier kennen oder haben, können Sie diese gerne an uns weiterleiten, wir nehmen sie dann in den Kalender auf.



Wir suchen DICH
zum Spielen, Basteln, Lachen, Lernen und Tränentrocknen

im evangelischen Hemsbergkindergarten in Bensheim.

Bewerbung an: kita.hemsberg@t-online.de
weitere Infos findest du auch hier -->